

2003

# Lehrplan

Achtjähriges Gymnasium

Gute Lehrpläne  
für die besten Schulen

## Geschichte

Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

Kaiserkrönung Karls  
des Großen

800 n. Chr.

Französische  
Revolution

1789 n. Chr.

753 v. Chr.

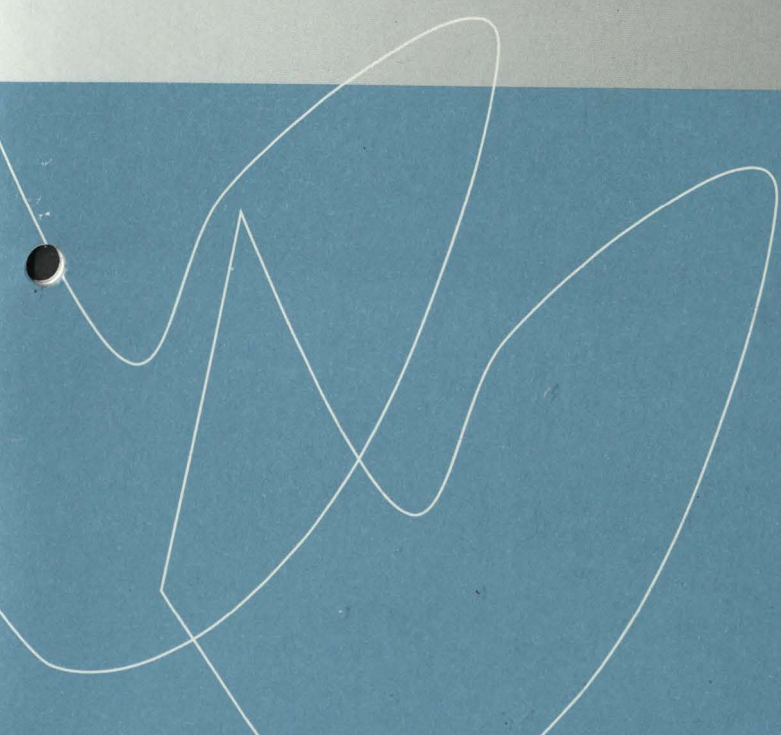
Gründung  
Roms

1492 n. Chr.

Entdeckung  
Amerikas

1990 n. Chr.

Wiedervereinigung  
Deutschlands



Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

2004/3475

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 133 8

Druck und Versand:

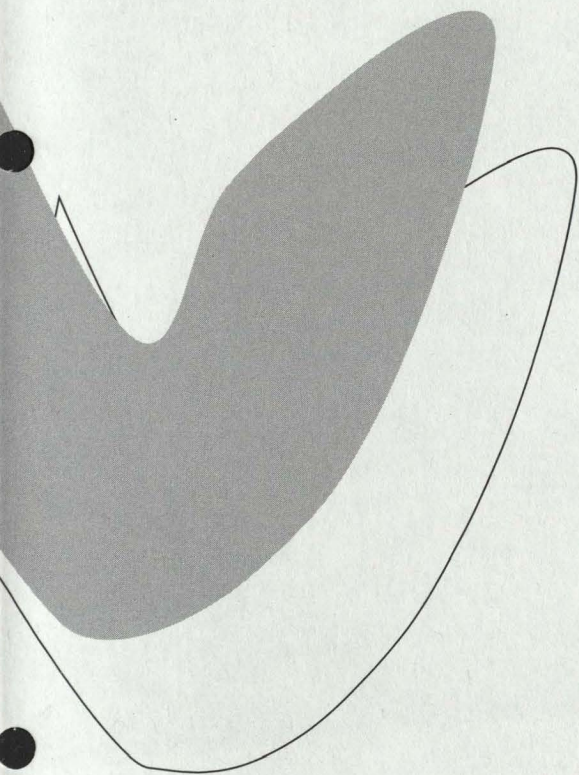
Krüger Druck + Verlag GmbH & Co.KG  
Marktstrasse 1, 66763 Dillingen/Saar  
Telefon: (06831) 975-122  
Telefax: (06831) 975-161  
<http://www.kdv.de>  
e-Mail: [s.rupp@kdv.de](mailto:s.rupp@kdv.de)

Z-V SL  
H-25(2003)

# Lehrplan

Achtjähriges Gymnasium

Geschichte



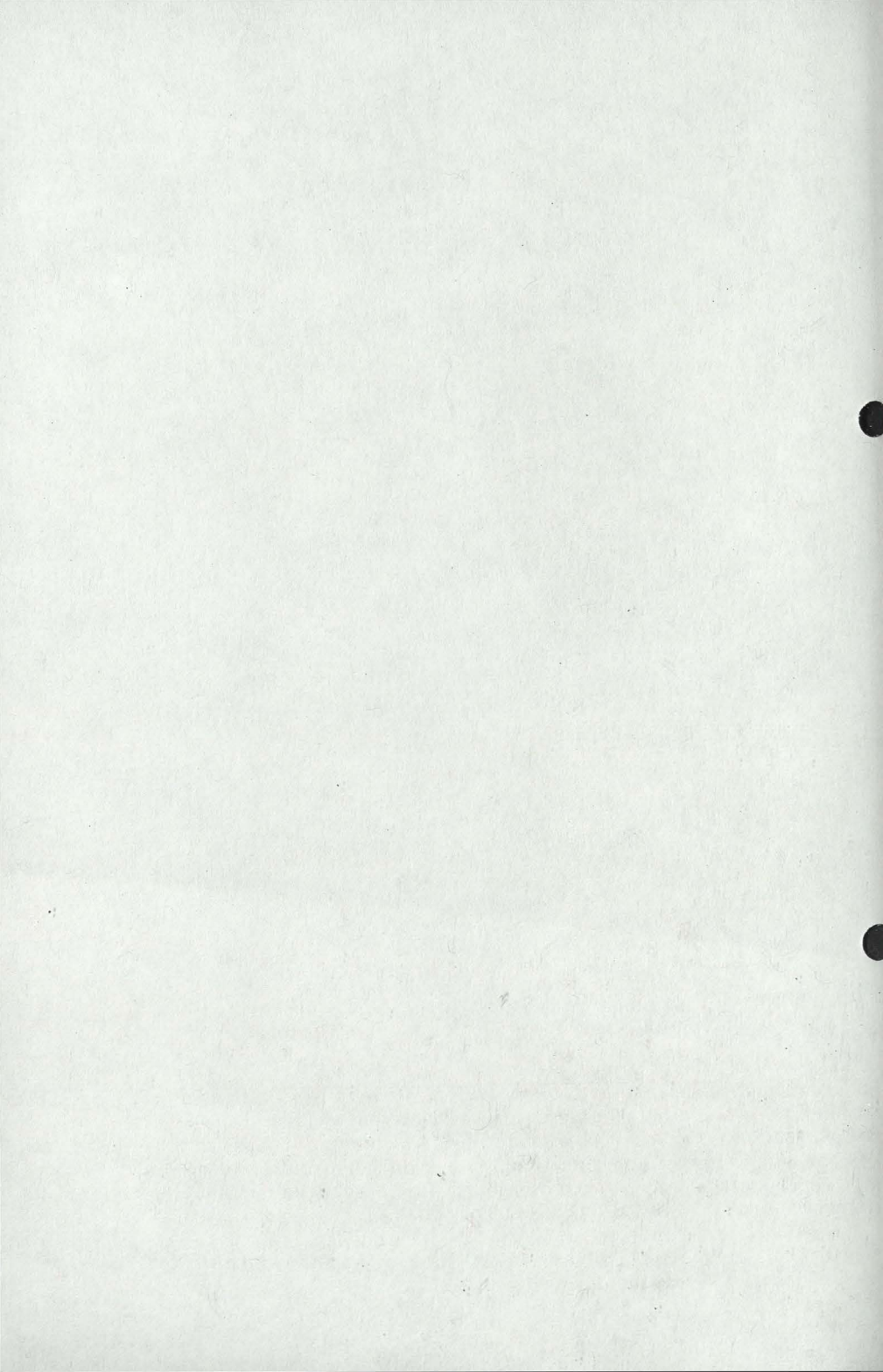
Die Lehrpläne für alle Jahrgangsstufen werden *in einem Band* mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen sowie einen Gesamt-Stoffverteilungsplan. Der jahrgangsbezogene Teil enthält die einzelnen Lehrpläne, die Jahrgang für Jahrgang veröffentlicht werden.

Alle Lehrpläne für das achtjährige Gymnasium können auch im Internet unter [www.bildungserver.saarland.de](http://www.bildungserver.saarland.de) abgerufen werden.

Stand: Februar 2003







Mit dem Schuljahr 2001/2002 hat das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium eingeführt.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier  
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft



## ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

### 1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem jahrgangsübergreifenden Teil werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im jahrgangsbezogenen Teil der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der **linken Spalte** sind die **verbindlichen Lerninhalte** aufgeführt.

In der **rechten Spalte** stehen **Vorschläge und Hinweise**, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen und zum Medieneinsatz.

### 2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfständigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Faches,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

### 3. Zeichenerläuterung

@ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien

☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern

➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen



## AUFGABEN UND ZIELE DES UNTERRICHTS AM GYMNASIUM

Das Gymnasium ist eine pädagogische und organisatorische Einheit und umfasst die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 - 12.

Es führt die Schülerinnen und Schüler zu einer erweiterten und vertieften allgemeinen Bildung. Es hat insbesondere die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern die allgemeine Studierfähigkeit und die Fähigkeit zur Berufs- und Studienwahl zu vermitteln. Damit werden auch Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Ausbildung außerhalb der Hochschule geschaffen.

Im Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler in einer der jeweiligen Altersstufe angemessenen Form im Fachunterricht mit Methoden geistigen Arbeitens vertraut gemacht und zu wissenschaftspropädeutischem Lernen hingeführt. Drei Kompetenzbereiche sind hierbei von herausragender und übergeordneter Bedeutung:

- **die sprachliche Ausdrucksfähigkeit**, insbesondere die schriftliche Darlegung eines konzisen Gedankengangs: Angestrebt wird die Fähigkeit, sich strukturiert, zielgerichtet und sprachlich korrekt schriftlich zu artikulieren und die erforderlichen Schreibformen und -techniken zu beherrschen. Hierzu gehören auch der angemessene Umgang mit Texten, insbesondere Textverständnis, Texterschließung, Textinterpretation sowie zeitökonomische Bearbeitung, das schriftliche und mündliche Darstellen komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur sprachlichen Reflexion;
- **das verständige Lesen komplexer fremdsprachlicher Texte**: Angestrebt wird die Fähigkeit, fremdsprachliche Texte zu erschließen, zu verstehen, sich über fachliche Inhalte in der Fremdsprache korrekt zu äußern;
- **der sichere Umgang mit mathematischen Symbolen und Modellen**: Angestrebt wird die Fähigkeit, Gegenstandsbereiche und Theoriebildungen, die einer Mathematisierung zugänglich sind und in denen Problemlösungen einer Mathematisierung bedürfen, mit Hilfe geeigneter Modelle aus unterschiedlichen mathematischen Gebieten zu erschließen und darzustellen und die Probleme mit entsprechenden Verfahren und logischen Ableitungen zu lösen.

Der Erwerb dieser Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ist nur dann hinreichend sichergestellt, wenn grundsätzlich neben den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik alle dafür geeigneten Fächer diese Aufgabe wahrnehmen.

Neben der **Vermittlung von Grundlagenwissen** in den einzelnen Fächern wird die Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und Beziehungen zwischen den Fachinhalten herzustellen, entwickelt. Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er von den Schülerinnen und Schülern als sinnvolles, in sich zusammenhängendes Ganzes wahrgenommen werden kann.

**Lehr- und Lernstrategien und die Vermittlung von Arbeitsweisen** zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien unterstützen Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und die Fähigkeit zur realistischen Einschätzung der eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten.

**Gleichrangig neben dem Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten** stehen die Bildung des Charakters, die Entfaltung gefühlsmäßiger und schöpferischer Kräfte, die Entwicklung von Selbständigkeit und Urteilsvermögen sowie die Ausbildung sozialer, ethischer und religiöser Wertvorstellungen und Haltungen.



## DER BEITRAG DES FACHES GESCHICHTE ZUR ERREICHUNG DER ZIELSETZUNG DES GYMNASIUMS

Zentrales Ziel des Faches Geschichte am Gymnasium ist es, ein historisch-politisches Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln. Sie lernen, Überlieferungen aus der Vergangenheit nutzbar zu machen für die Orientierung in der Gegenwart und für die Gestaltung der Zukunft. Als Schlüsselfach einer vertieften Allgemeinbildung leistet Geschichte damit einen wesentlichen Beitrag zur Erlangung der allgemeinen Studierfähigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf **fachlich-inhaltlichem** Gebiet

- das Wissen um die Dimension der Zeit,
- Kenntnisse über wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen der regionalen, nationalen, europäischen und – in ausgewählten Aspekten – der außereuropäischen Geschichte,
- das Verständnis für die Rolle des historischen Kontextes, in dem geschichtliche Ereignisse gesehen und beurteilt werden müssen,
- die Einsicht, dass politisch-gesellschaftliche Phänomene der Gegenwart zu ihrer Erklärung auch der historischen Komponente bedürfen,
- das Bewusstsein für die historische Bedingtheit auch der eigenen Lebenswelt und die Fähigkeit zu ihrer kritischen Überprüfung.
- Außerdem vermittelt das Fach Geschichte die historischen Grundlagen, die zu einem vertieften Verständnis vieler Inhalte anderer Unterrichtsfächer und Disziplinen (Literatur, Musik, Bildende Kunst, Religion) notwendig sind.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben des Weiteren Fähigkeiten und Fertigkeiten auf **methodischem** Gebiet:

- Denken in Kategorien wie Mehrdimensionalität, Interdependenz, Multikausalität, Multiperspektivität
- selbstständiges Sammeln und Bewerten von Informationen
- Analyse und Interpretation von Texten, Statistiken, Grafiken, Bildmaterial
- kooperative Methoden zur Problemschließung und Lösungsfindung
- argumentative Auseinandersetzung mit Meinungen, Beurteilungen und Deutungen
- angemessene mündliche wie schriftliche Darstellung von Sachverhalten und Problemen in der Muttersprache
- verständiges Lesen fremdsprachlicher Texte

Fachlich-inhaltliche und methodische Lernziele werden ergänzt durch Bildungsziele **personaler und sozialer** Art:

- Unterstützung der Identitätsfindung des Einzelnen innerhalb unserer Gesellschaft und Kultur-gemeinschaft
- Erziehung zu Weltoffenheit, Toleranz und kritischer Haltung gegenüber Ideologien
- Vertrautheit mit den Werten der freiheitlichen Demokratie
- Befähigung zu Kritik und Urteilsfähigkeit
- Bereitschaft zu politisch-gesellschaftlichem Engagement

## **Inhalte und Methoden**

Die Auswahl der Themen orientiert sich an den Vorgaben der Fachwissenschaft.

Demgemäß stehen die prägenden geschichtlichen Kräfte in der europäischen Völker- und Staategemeinschaft, zumal Deutschlands, im Mittelpunkt der Behandlung. Ergänzt werden diese Aspekte durch regional- und lokalgeschichtliche Themen. Neben der europäischen Völker- und Staategemeinschaft ist aber auch „das ganz Andere“, Fremde, sowohl in geographischer wie in zeitlicher Hinsicht, mitberücksichtigt.

Die Unter- und Mittelstufe bietet einen „Durchgang“ durch die Geschichte, von den Anfängen der Menschheit und den ersten Hochkulturen bis zur Gegenwart. Die Oberstufe, auch sie im Wesentlichen am Prinzip der Chronologie orientiert, beschränkt sich dagegen auf die Geschichte der letzten 250 Jahre – mit dem Ziel, vertieft historische Kräfte und Phänomene zu behandeln, die unmittelbar oder mittelbar in die Gegenwart reichen.

Methodisch richtet sich der Unterricht der Unter- und Mittelstufe an der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler aus, betont Alltagsbezug, Veranschaulichung, Konkretisierung. Die Methodik der Oberstufe legt den Schwerpunkt auf selbstständiges Sammeln und Auswerten von Informationen sowie auf die Arbeit mit Quellen, Darstellungen, historischen Karten und Statistiken. Besondere Bedeutung kommt auch der historischen Begriffsbildung zu, in die – altersangemessen – bereits in der Unter- und Mittelstufe eingeführt wird.

## **Qualifikationen**

**Bis zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Qualifikationen verfügen:

### **Fachlich-inhaltlich:**

- Überblick über zentrale Stationen der regionalen, nationalen und europäischen und – in ausgewählten Aspekten – der außereuropäischen Geschichte
- Verständnis grundlegender historischer Kategorien wie Multikausalität historischer Phänomene und Standortgebundenheit historischer Erkenntnis

### **Methodisch:**

- unter Anleitung die Fähigkeit zur Informationsbeschaffung zu bestimmten Fragestellungen, zur Auswertung von Auszügen aus der Primär- und Sekundärliteratur, von Internetmaterial, von Bildern und anderen gegenständlichen Überresten, von Schaubildern und Grafiken, zur Ausgestaltung der Ergebnisse in fachspezifischen Darstellungsformen (Text- und Bildanalyse, Referat, Protokoll, Erstellung von Schaubildern)
- in Ansätzen die Fähigkeit zur Beurteilung historisch-politischer Phänomene, zur Reflexion von Normen und Zielsetzungen, zur Formulierung eigener Standpunkte

### **Personal-sozial** (gilt in erweitertem Umfang auch für das Abitur):

- Einsicht in den Wert einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung
- Bereitschaft zur Abwehr von politischem Extremismus
- Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber dem „Anderen“ auf der Grundlage klarer persönlicher Wertvorstellungen
- Eintreten für ein friedliches Miteinander in der Welt



**Bis zum Abitur** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Qualifikationen verfügen:

**Fachlich-inhaltlich:**

- vertiefte Kenntnis der neuzeitlichen Geschichte Deutschlands, Europas und - in ausgewählten Aspekten - der übrigen Welt
- vertieftes Verständnis grundlegender historischer Kategorien wie Multikausalität historischer Phänomene und Standortgebundenheit historischer Erkenntnis
- vertiefte Einordnung politischer, sozialer, kultureller und ökonomischer Verhältnisse der Gegenwart in ihren historischen Kontext

**Methodisch:**

- selbstständiges Beschaffen und Auswerten von Informationen zu historischen Sachverhalten und Problemen
- Kennen und Anwenden von Arbeitstechniken zur Auswertung von Materialien
- Kennen und Unterscheiden historischer Quellen- und Darstellungsformen
- Interpretieren und Bewerten von Aussagen mit historischen Inhalten
- Hinterfragen von Aussagen über historische Sachverhalte, Prozesse und Strukturen auf ihre quellenmäßigen Grundlagen und ihre theoretischen Prämissen
- Beurteilung historischer Sachverhalte und Probleme unter Beachtung von Zeitbedingtheit und Standortgebundenheit und Formulierung und Begründung eines eigenen Urteils
- Anwenden einer angemessenen fachsprachlichen Begrifflichkeit
- argumentative Auseinandersetzung mit historischen Erfahrungen und mit Deutungen und Beurteilungen der Vergangenheit
- Einsicht in die Reichweite bzw. begrenzte Anwendbarkeit von historischen Theorien und Modellen
- sach- und situationsangemessene Darstellung historischer Sachverhalte und Probleme in schriftlicher und mündlicher Form

<b>Klassenstufe 7</b>		<b>3 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
Einführung in das Fach Geschichte	2	
Vor- und Frühgeschichte	4	
Das alte Ägypten	4	
Die Welt der Griechen	8	
Das Römische Weltreich	12	
Der Wandel der Mittelmeerwelt	6	
Herrschaftsordnungen im Mittelalter	12	
Mittelalterliche Lebensformen	12	

<b>Klassenstufe 8</b>		<b>2 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
Humanismus und Renaissance	2	
Das Zeitalter der Entdeckungen	2	
Reformation und Glaubenskriege	6	
Absolutismus und Aufklärung	6	
Parlamentarisierung in England	4	
Die Entstehung der USA	4	
Die Französische Revolution und Napoleon	8	
Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich	8	

<b>Klassenstufe 9</b>		<b>2 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
Industrielle Revolution und Soziale Frage	8	
Das Kaiserreich	6	
Der Imperialismus	2	
Der 1. Weltkrieg	2	
Die Oktoberrevolution und der Aufbau der Sowjetunion	2	
Die Weimarer Republik	8	
Der Nationalsozialismus	12	



<b>Klassenstufe 10</b>		<b>2 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
<b>Weltpolitik nach 1945</b>	8	
<b>Deutschland nach 1945</b>	12	
<b>Einführung in methodisches Arbeiten am Beispiel der Französischen Revolution und des Napoleonischen Zeitalters</b>	20	

<b>Leistungskurs 11</b>		<b>5 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
<b>Die liberale und nationale Bewegung in Deutschland 1815 – 1871</b>	25	
<b>Industrialisierung und Soziale Frage in Deutschland</b>	25	
<b>Das Kaiserreich 1871 – 1918</b>	25	
<b>Die Weimarer Republik 1918 – 1933</b>	25	

<b>Leistungskurs 12</b>		<b>5 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
<b>Die nationalsozialistische Diktatur 1933 – 1945</b>	25	
<b>Bereich der europäischen bzw. außereuropäischen Geschichte</b> Auf Vorschlag der Landesfachkonferenz werden in regelmäßigen Abständen alternierende Themen aus dem Bereich der europäischen bzw. außereuropäischen Geschichte festgelegt und den Schulen mitgeteilt.	25	
<b>Deutschland nach 1945</b>	25	

<b>Grundkurs 11</b>		<b>4 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
<b>Die liberale und nationale Bewegung in Deutschland 1815 – 1871</b>	20	
<b>Industrialisierung und Soziale Frage in Deutschland</b>	20	
<b>Das Kaiserreich 1871 – 1918</b>	20	
<b>Die Weimarer Republik 1918 – 1933</b>	20	

<b>Grundkurs 12</b>		<b>4 Wochenstunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Stunden</b>	
<b>Die nationalsozialistische Diktatur 1933 – 1945</b>	20	
<b>Bereich der europäischen bzw. außereuropäischen Geschichte</b> Auf Vorschlag der Landesfachkonferenz werden in regelmäßigen Abständen alternierende Themen aus dem Bereich der europäischen bzw. außereuropäischen Geschichte festgelegt und den Schulen mitgeteilt.	20	
<b>Deutschland nach 1945</b>	20	

**Geschichte Klassenstufe 7****Einführung in das Fach Geschichte****2 Stunden****Verbindliche Inhalte****Vorschläge und Hinweise**

Warum beschäftigen wir uns mit Geschichte?

Woher wissen wir, was früher war?

Welche Formen von Quellen gibt es?

Wie lebte man in der Vergangenheit?

Wie kann Zeit eingeteilt werden?

- historische Spuren im familiären Bereich und im Nahraum der Schülerinnen und Schüler: ältere Familienfotos, Gebäude aus vergangenen Jahrhunderten, Straßen- und Flurnamen
- Stadtrundgang
- Besuch eines Museums
- Zeitband oder Zeitfaden: Dimension der Zeit
- Besuch von Ausgrabungsstätten, z. B. Perlborg oder Varuswald bei Tholey

**Geschichte Klassenstufe 7****Vor- und Frühgeschichte****4 Stunden****Verbindliche Inhalte****Vorschläge und Hinweise**

Sammeln und Jagen in der Altsteinzeit

Ackerbau und Viehzucht in der Jungsteinzeit, Übergang zur Sesshaftigkeit

Handwerk, Bergbau und Handel in der Metallzeit

- bildliche Darstellung: Leben in einem jungsteinzeitlichen Dorf; Nachmalen eines Höhlenbildes
- Rollenspiel: Auseinandersetzung zwischen Jägern und Sesshaften
- Besuch des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Saarbrücken
- Jugendbücher:
  - Beyerlein, G.: Der goldene Kegel
  - Dickinson, P.: Die große Welle
  - Kuhn, W.: Mit Jeans in die Steinzeit
- Fakultativ:
  - Glaubensvorstellungen
  - Die Kelten im Saarraum



## Verbindliche Inhalte

## Vorschläge und Hinweise

Ägypten als „Geschenk des Nils“

Entwicklung der Schrift

Herrschaft der Pharaonen

Glaubensvorstellungen

Alltag in einem Dorf

- Gruppenarbeit: Genesis 39 – 47: das Ägypten der Pharaonen
  - szenisches Spiel: Genesis 41: der Pharao und Josef
  - Reportage: Besuch in einem ägyptischen Dorf
- ☞ (Rk) Hinführung zum Alten Testament, Vätergeschichten, Königsgeschichten, Judentum
- Jugend-Sachbuch:
    - Rossi, R.: Die Geschichte der Ägypter
  - Fakultativ:
    - Das Volk Israel
    - Das Zweistromland

## Verbindliche Inhalte

**Gemeinsamkeiten der Griechen:**

z. B. Sprache, Schrift, homerische Dichtung, Religion, kultische Spiele, Lebens- und Staatsform der Polis

**Sparta und Athen – ein Vergleich:**

Herrschaftsmodelle, Demokratie damals – Demokratie heute, Alltag und Kultur im Athen des Perikles

**Weltkultur des Hellenismus:**

Alexander der Große, Ausbreitung der griechischen Sprache, Kultur und Wissenschaft

## Vorschläge und Hinweise

- Gruppenarbeit: 1 Makkabäer 1 – 2: Reaktion der Juden auf die Ausbreitung des Hellenismus
- Beschreibung: Stadtanlage von Alexandria
- Diskussion: Hat Alexander den Beinamen „der Große“ verdient?

☞ (Bk) Plastik der Frühzeit, griechische Plastik

- Jugendbuch:
  - Carstensen: Griechische Sagen
- Fakultativ:
  - griechische Kolonien im Mittelmeerraum
  - Perserkriege
  - Peloponnesischer Krieg



## Verbindliche Inhalte

## Vorschläge und Hinweise

**Vom Gemeindestaat zum Weltreich:**

Republik, Expansion in Italien und im Mittelmeerraum (Überblick), Krise der Republik, Cäsar

**Kaiserreich:**

Prinzipat, Dominat, Rolle des Heeres

**Rom und die Provinzen:**

Weltstadt Rom, Römer im Rheinland

**Christentum:**

Christenverfolgung, Glaubensfreiheit, Christentum als Staatsreligion

**Germanen:**

Lebensweise, römisch-germanische Nachbarschaft

- @ Internet-Recherche: Relikte römischer Vergangenheit
- Zeitleiste: Rom von den Anfängen bis zum Untergang des Weströmischen Reiches
- Quellentext: Apostelgeschichte 27: Schifffahrt in römischer Zeit
- szenisches Spiel: Zuschauer beim Wagenrennen (Textgrundlage: Pies, L.: Marcus in Treveris, S. 94 – 99)
- Exkursion: römische Siedlungen im Nahbereich: Trier, Metz, Schwarzenacker, Perl-Borg, Nennig, Bliesbruck – Reinheim, Dalheim (Luxemburg)
- ☞ (Rk) Zeit und Umwelt des Neuen Testaments, Ausbreitung des Christentums, Verfolgung und Wende, von den ersten Versammlungsräumen zur Basilika
- Jugendbücher:
  - Pies, L.: Marcus in Treveris
  - Ruttmann, I.: Titus kommt nicht alle Tage
  - Stöver, H.: Cäsar und der Gallier
- Fakultativ:
  - Roms Anfänge
  - Ständekämpfe
  - Reformversuche der Gracchen

## Verbindliche Inhalte

## Vorschläge und Hinweise

**Völkerwanderung:**

Wanderungsbewegungen und Reichsbildungen (Überblick), Untergang des Weströmischen Reiches, Konstantinopel als „Neues Rom“

**Islam:**

Religionsgründung, Ausbreitung, Kultur

**Frankenreich:**

- Chlodwig: Reichsgründung, Taufe, Christianisierung
- Karl der Große: Kaisertum, Kultur, Reichsteilungen

- Kartenarbeit: Wanderungsbewegungen
- Darstellung: Biografie Mohammeds
- Verfassen eines „Reiseführers“: Stadtrundgang im Aachen Karls des Großen
- Analyse: regionale Legenden, z. B. Wendenslegende

☞ (Rk) Germanenmission, Islam

☞ (Re) Christianisierung in Deutschland, Islam

- Fakultativ:
  - Das Reich der Ostgoten
  - Die Entwicklung des Papsttums



**Feudalsystem:**

Ständeordnung und ihre Rechtfertigung im christlichen Weltverständnis, Lehnswesen, Grundherrschaft und Leibeigenschaft

**Deutsches Königtum**

(in ausgewählten Aspekten):

Herausbildung des deutschen Königtums unter den Franken- und Sachsenkönigen, Aufstieg zur Kaiserwürde unter Otto I, Machtentfaltung und Niedergang unter den Staufern

**Konflikt Kaisertum – Papsttum**

(in ausgewählten Aspekten):

Kaiser als Schutzherr der Kirche, Bedeutung der Bischöfe im feudalen Herrschaftssystem, Befreiung des Papsttums aus der weltlichen Bevormundung, Weltherrschaftsanspruch des Papstes, Investiturstreit, Wormser Konkordat

- Zeitleiste: Deutschland und das „Reich“ von 900 bis 1500
- Analyse: zeitgenössische Bilder zur Ständeordnung; Reichskrone
- Quellentexte und Darstellungen, z. B. Papstwahldekret Nikolaus' II, „Dictatus Papae“
- Interpretation: Schaubilder zu Lehnspyramide und Lehnverhältnis
- Jugendbuch:
  - Engelhardt, I.: Im Schatten des Staufers
- Fakultativ:
  - Europäische Staatsgründungen im Hochmittelalter
  - Byzantinisches Reich
  - Kreuzzüge
  - Entstehung der Landesherrschaft

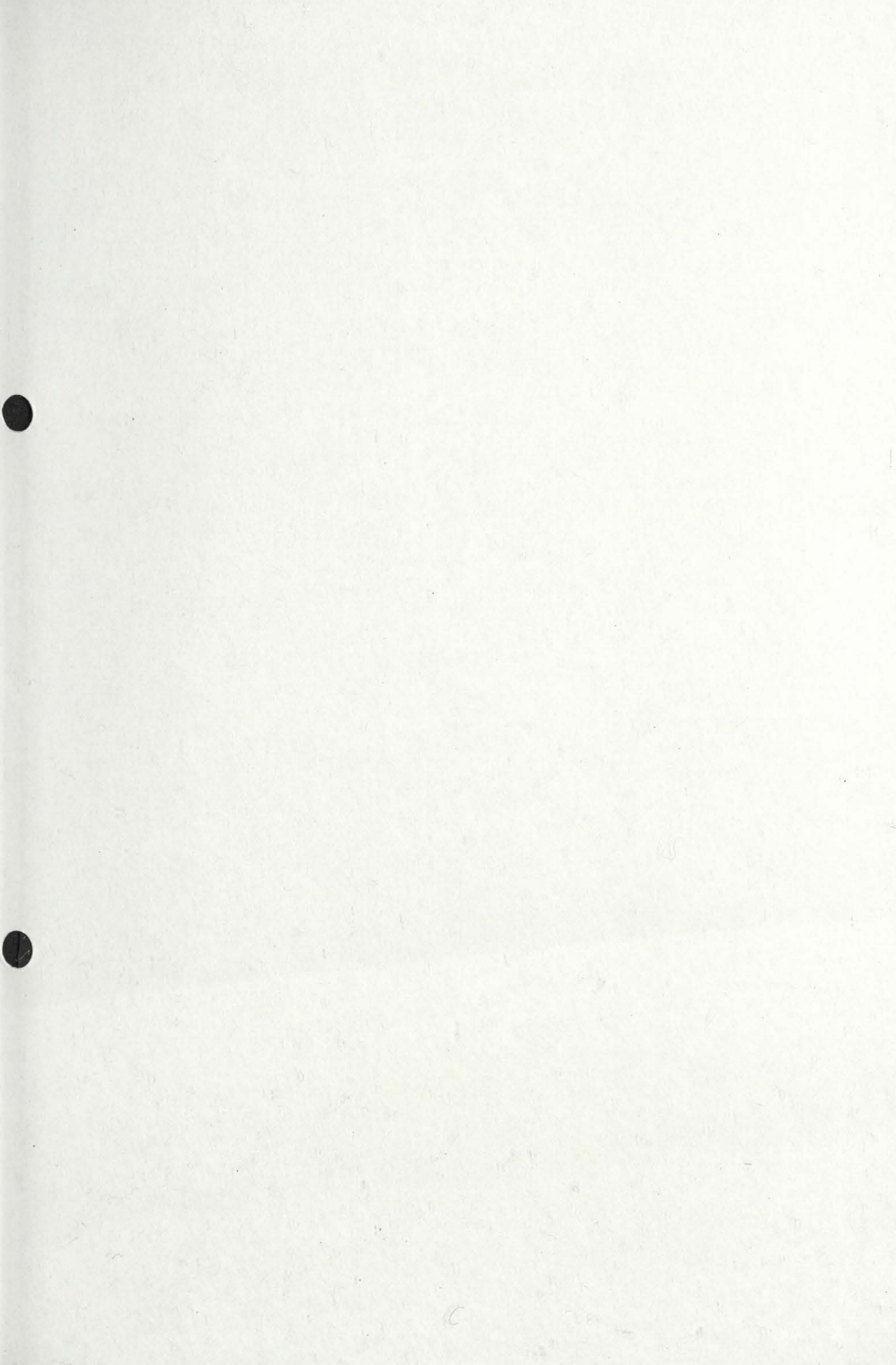


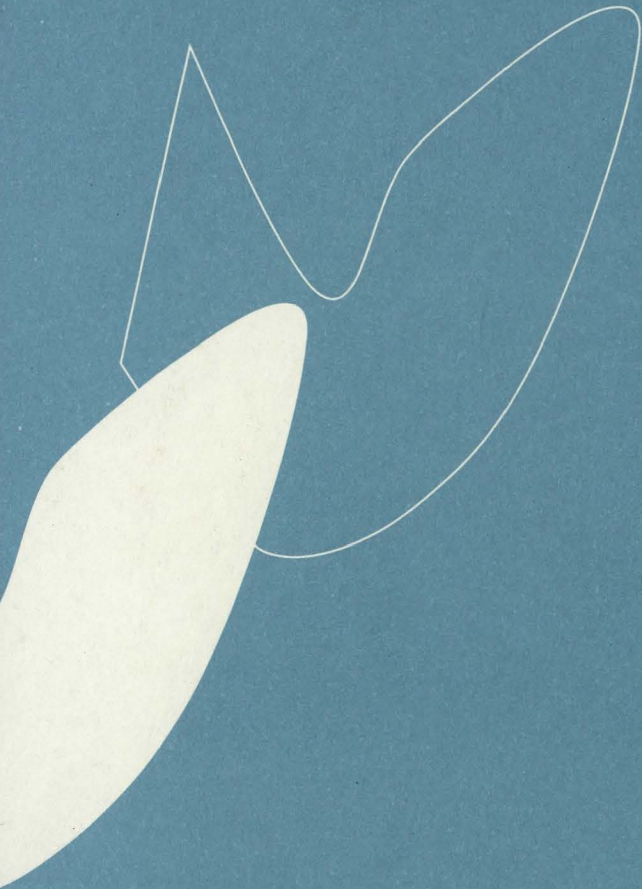












Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/-7213, Telefax (0681) 501-7550

E-mail: [presse@bildung.saarland.de](mailto:presse@bildung.saarland.de)

[www.bildung.saarland.de](http://www.bildung.saarland.de)

Saarbrücken 2003